

# *In guten Händen e.V.*



---

Eine zweigruppige, inklusive Kindertagesstätte

Ansprechpartnerinnen

Nicole Kölblin & Natalie Fuchs

0160-91681480 0172-7660815

[nikoe@gmx.de](mailto:nikoe@gmx.de)

[fuchs-natalie@web.de](mailto:fuchs-natalie@web.de)

## Beweggründe, Erfahrungen und Beobachtungen zur Entstehung des Konzeptes einer zweigruppigen, inklusiven Kindertagesstätte

---

- Kinder mit einem besonderem Förderbedarf in Kindertageseinrichtungen fallen immer häufiger auf und können unter den gängigen Rahmenbedingungen nicht adäquat betreut und begleitet werden.
- Kitas werden immer größer, 3-7 Gruppig. Für Kinder mit besonderem Förderbedarf, oder auch für viele normal entwickelten Kinder, stellt dies meist eine Überforderung dar. Klare Strukturen und Abläufe sind nicht, oder nur unzureichend gegeben.
- Spezielle Einrichtungen mit kleineren Gruppen und spezifischem Personal sind, vor allem im Landkreis Emmendingen, kaum vorhanden.
- Kinder machen in ihren Familien, durch Berufstätigkeit meist beider Elternteile, nur noch wenig alltägliche, praktische Lernerfahrungen.
- Der Bildungsauftrag in den Kitas steht zunehmend im Vordergrund und die alltäglichen, praktischen Lernerfahrungen rücken auch hier in den Hintergrund.
- Inklusion scheitert an angepassten Rahmenbedingungen und ausgebildetem Fachpersonal.

**Unsere Kita soll ein Ort sein an dem Kinder....**

**...und Eltern sich wohl und angenommen fühlen.**

**...in ihrem eigenen Tempo, Vertrauen und Bindung zu verlässlichen, empathischen und vor allem authentischen Bezugspersonen, aufbauen können.**

**...einen strukturierten Rahmen mit einem immer wiederkehrenden Tagesablauf und verlässlichen Ritualen vorfinden.**



## Ein Ort an dem Kinder...

...alltägliche Erfahrungen machen und Alltagssituationen mitgestalten und leben dürfen.



...ihre ersten Gruppenerfahrungen machen können und ein „Miteinander“ erleben.



## Ein Ort an dem Kinder...

...Partizipation erleben, indem sie sich beteiligen und mitbestimmen.



...Bezugspersonen mit einer empathischen Haltung, geprägt durch Werte und Normen, erleben.



**Wenn Kinder an diesem Ort angekommen sind und sich angenommen fühlen, haben sie eine gesunde Basis, einen Grundstein für jegliche Entwicklungsschritte. Diese Basis ist unerlässlich dafür, dass Kinder sich gestärkt durch das Vertrauen in diesen sicheren Rahmen, in alle Richtungen, mit all ihren Stärken und Schwächen, weiterentwickeln können.**



## Rahmenbedingungen

- Zwei Gruppen
- Eine U3 Gruppe a 10 Kindern mit ein bis zwei inklusiven Plätzen
- Eine Ü3 Gruppe a 15 Kindern mit zwei bis vier inklusiven Plätzen

### Öffnungs- und Betreuungszeiten

U3 : 8 Plätze von 7:30 Uhr bis 15 Uhr (vorherige Bedarfsabfrage)

2 Plätze von 7:30 Uhr bis 13 Uhr

Ü3 : 13 Plätze von 7:30 Uhr bis 15 Uhr ( vorherige Bedarfsabfrage)

2 Plätze von 7:30 Uhr bis 13 Uhr

Erhöhter Personalschlüssel aufgrund der inklusiven Plätze!

# Eingewöhnung

## Ausgearbeitetes Eingewöhnungskonzept

- Kennenlern- und Eingewöhnungsgespräch
- Bezugserzieher für Kind und Eltern
- Das Kind und die Eltern werden dort abgeholt wo sie in ihrer Entwicklung und Erziehung stehen



## Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

- Eine vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit zwischen den Eltern und der Kita ist für uns eine unabdingbare Basis einer qualitativ hochwertigen, pädagogischen Arbeit.
- Wir sehen uns nicht als gesonderte Institution mit gesonderten Erziehungsvorstellungen sondern möchten durch regelmäßigen Austausch und Transparenz, gemeinsame Erziehungsvorstellungen und Erziehungsziele zum Wohle des Kindes erarbeiten.



# Team

- Eine gute Teamarbeit ist für uns die Basis für eine qualitative und wertvolle Arbeit mit den Kindern und Eltern.
- Wir sind ein Team mit individuellen Persönlichkeiten.
- Jeder bringt seine Stärken mit in die Arbeit ein. Somit können wir uns die Aufgaben teilen und es gibt für alle Bereiche „Experten“ im Team. Nicht jeder muss Alles gut können, wir nutzen die Ressourcen innerhalb des Teams.
- Wir haben „Experten“ im Bereich Kita-Management, Sonderpädagogik, Lautsprachunterstützende Kommunikation, Kinästhetik, Affolter (neurologisch-pädiatrisches Therapiekonzept bei Wahrnehmungsstörungen), Heilpädagogik, Physiotherapeutische Ansätze nach dem Bobath Konzept, Grundprinzipien Castillo-Morales (Mund-Esstherapie)
- Jeder profitiert und lernt von Jedem.
- Wir achten auf eine achtsame Mitarbeiterpflege (ausgewogene Arbeitsaufteilung zwischen Arbeiten am Kind und den organisatorischen Arbeiten nach Absprache. „Unterstützen kann nur, wem es selbst auch gut geht.“
- „Lernende Organisation“, die Leitungsebene arbeitet transparent, die Teammitglieder haben ihre Fach- und Aufgabenbereiche und sind somit fest in die Organisation eingebunden.
- Die Arbeitsmotivation und die Zufriedenheit der Mitarbeiter ist dadurch hoch und es wird nicht nur „Dienst nach Vorschrift“ abgeleistet.
- Durch diese fruchtbare Zusammenarbeit im Team gelingt es uns die gesamte Arbeit in der Einrichtung stetig weiterzuentwickeln und eine positive Grundatmosphäre zu schaffen.



# Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit bildet der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung Baden Württemberg.

Unsere Räume sind so konzipiert, dass die Kinder Angebote zu allen sechs Bildungs - und Entwicklungsfeldern des Orientierungsplans vorfinden.

Die Kinder können sich in allen Bereichen beschäftigen und sich auf spielerische Art und Weise weiter entwickeln.

Die sechs Bildungs- und Entwicklungsfelder sind:





# 1. Körper





## 2. Sinne





# 3. Sprache





# 4. Denken





## 5. Gefühl und Mitgefühl





## 6. Sinn, Werte, Religion



## Tiergestützte Pädagogik mit unserem Hund „Shabi“

- Hunde können ein Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit geben. Ein Hund gibt sich, wie er ist und wie er sich gerade fühlt. Seine Zuneigung ist echt, nichts ist versteckt, er kann sich nicht verstellen. Darauf können sich Kinder verlassen und einlassen.
- Da Hunde immer authentisch sind und die Interaktion mit ihnen sich nicht an kulturellen Normen und Konventionen orientieren muss, können tiergestützte Interventionen die Entwicklung von Kindern zu einer annähernd authentischen, in sich stimmigen Persönlichkeit unterstützen.



- Die Anwesenheit und der gezielte Einsatz eines Hundes trägt dazu bei, dass die Kinder Erfahrungen im Umgang mit Hunden sammeln, gegebenenfalls Ängste abbauen und ihre eigenen sozialen und emotionalen Kompetenzen erweitern können. Hunde sind wie geschaffen dafür, die Motivation der Kinder in allen Bildungsbereichen zu erhöhen.
- Die Anwesenheit eines Hundes kann bei Kindern die Persönlichkeitsentwicklung positiv unterstützen und dazu beitragen das Wohlfühl der Kinder zu steigern.
- Der Kontakt zu einem Hund bewirkt bei Kindern, dass sie in Stresssituationen entspannter sind. Hunde besitzen in hohem Maße die Fähigkeit, die nonverbal-analogen Signale ihres Interaktionspartners (hier die Kinder) äußerst sensibel wahrzunehmen und mit ihrem eigenen Verhalten darauf zu reagieren.



# Unsere Philosophie und pädagogische Schwerpunkte

---



*„Nicht Höher, Schneller, Weiter,  
Sondern  
Achtsamer, Langsamer, Menschlicher“*



*„Lasst Kinder einfach Kinder sein, denn sie sind es nur für kurze Zeit“*



Ende